

v. Kirchberg (FG 184). Vgl. *Conermann I* Nr. 184 [GB 1629/30] „Der Erweiternde“ u. *Conermann III*, 186. Der genannte Brief F. Ludwigs an Gfn. Anna Sophia mit der Beilage eines Exemplars des GB 1629 für den Reichs- u. Burggrafen ist uns nicht bekannt. Vgl. K 1 und 290913. – 3 vergleichen part. praet., verglichen. Nach der Formenlehre sind in der starken Verbklasse Ib mhd. verg[e]lîchen, part. praet. verglichen zu erwarten. Vgl. *Paul*, 190 Anm. 1 (lîhen, part. praes. gelîhen, neben geligen, geliuwen, geluhen u. a.) Zur Erklärung des Stammvokalismus, der nicht als Abschreibfehler des Holsteiners Ratke, sondern als ostmd. Eigenheit der Sprache zu werten ist, vgl. für vergleichbare Partizipformen Gfn. Anna Sophias (abgeschrieben, erweisen) 270406 K 3. – 4 Jena. F. Ludwig wollte offenbar die Fuhr bis Sandersleben oder gar bis Leipzig selbst bezahlen, nicht aber bis nach Jena. Zur Rolle Sanderslebens vgl. Brief Hz. Wilhelms an F. Ludwig (präsentiert am 1. 8. 1630; LA Oranienbaum: Köthen C 18 Nr. 53, Bl. 55r): Ludwig möge laut der Übereinkunft mit ihm die (für die weimarische Schulreform) benötigten Bücher schicken und diese bis nach Sandersleben fahren lassen. Am 3. 8. 1630 antwortete F. Ludwig, er sei bereit, u. a. den Transport von Ratkes Büchern bis nach Sandersleben oder Leipzig zu bezahlen, wenn ein von Sachsen-Weimar Beauftragter die Sendung zuvor in Köthen inspiziere und abnehme (a. a. O., Bl. 59r; vgl. Bl. 58r).

300209

Fürst August von Anhalt-Plötzkau an Fürst Christian II. von Anhalt-Bernburg

F. August v. Anhalt-Plötzkau (FG 46) bittet (seinen Neffen) Pz. Christian II. v. Anhalt-Bernburg (FG 51), falls dieser an seiner geplanten Reise nach Wildungen festhalte, Augusts Schwester, Gfn. Anna Sophia v. Schwarzburg-Rudolstadt (TG 1), einen Brief und ein Exemplar von Martin Opitz' (FG 200) *Schäfferey Von der Nymfen Hercinie* auszuhändigen. Christian möge es ihm aber bei seiner Rückfahrt wiederbringen, damit Opitz es bei einem Besuch in Anhalt auf seine Anregung hin vielleicht ergänzen könne. Gott wohne nämlich überall und ihm gebühre allein allzeit Preis, Ehre und Ruhm. – In Wildungen möge sich F. Christian nicht von Hzn. Barbara Sophia v. Württemberg-Stuttgart (TG 57) irremachen lassen, denn sie täusche sich, von Gerüchten und Spionen verführt, über F. August.

Q LA Oranienbaum: Abt. Bernburg A 10 Nr. 1, Bl. 59rv (alte Blattzählung: 56rv) u. nichtfol. Bl. [Rücks.: A]

Die Akte war im Krieg ausgelagert und später im BA Koblenz aufbewahrt worden. Nach 1989 wurde sie dem LA Oranienbaum zugeführt, wo sie neufoliiert wurde, wobei sich die alte Blattzahl jeweils um drei erhöhte.

A Dem Hochgebornen Fürsten Herrn Christian dem Jüngern, Fürsten zu Anhalt, Graffen zu Aßcanien, herrn zu Berenburgk und Zerbst, Vnserm freundlichen geliebten Vettern, Schwagern, Brudern und Geuattern *etc.* Ballenstedt.
Zu Jld. handen

Hochgeborner Furst freundlicher vielgeliebter Herr Vetter vnd gefatter, dem verlaß¹ nach sende ich El. hirmitt ein brifflein an mein Frau schwester von Schwarzburgk² welches dafern El. dern reise³ noch continuiren wollen, worzu Jch deren vnd meiner vielgeliebten Muhmen mitt freundlicher begrüßung, alle gedeyliche wohlfart wunsche, El. vnbeschwert, derselben wolttten einhendigen